

**Beantwortung**

zu DS 9271

**Anfrage der Fraktion Freie Wähler Falkensee/FDP: Sicherstellung der Mittagsversorgung und räumliche Kapazitäten der Mensen an Falkenseer Schulen**

**I. Kapazitäten und Abläufe**

**Frage 1:**

**Wie stellt sich die aktuelle Auslastung der Mensen an den Grund- und weiterführenden Schulen in städtischer Trägerschaft dar? (Bitte tabellarische Aufstellung nach Schule, Plätzen und Nutzerzahlen).**

**Beantwortung:**

Die beiliegende Aufstellung enthält die Aufstellung auf der Grundlage der uns im Bestand vorliegenden Daten. Die Nutzerzahlen werden monatlich auf der Grundlage der ausgereichten Portionen nach einzelnen Schulen gegliedert erfasst und können der Tabelle in der **Anlage 1** entnommen werden.

Valide Daten zur Anzahl der Plätze (Anzahl der Stühle an den Esstischen) für die Essenseinnahme werden nach Ermittlung nachgereicht.

Zu beachten ist weiterhin, dass an der Oberschule gegenwärtig auf Grund des Sporthallen- und Mensaneubaus keine Mittagsversorgung erfolgt.

**Frage 2:**

**An welchen Schulen wird die Kapazitätsgrenze der Mensa bereits erreicht oder überschritten?**

**Beantwortung:**

Im Land Brandenburg wurden keine verbindlichen Raumprogramme für den Schulbau erlassen, sondern sogenannte Raumprogrammempfehlungen für alle Schulformen erarbeitet, die den Schulträgern und Planungsbüros zur Verfügung gestellt werden. Die hier empfohlenen Größen werden an keiner Schule erreicht.

**Frage 3:**

**Wie viele Durchläufe (Schichten) sind an den jeweiligen Schulen aktuell notwendig, um alle angemeldeten Kinder zu versorgen?**

**Beantwortung:**

Es obliegt den Schulleitungen mit der Pausenregelung die organisatorischen Voraussetzungen für die zeitlichen Möglichkeiten für die Teilnahme der Mittagsversorgung festzulegen. Regelhaft sind dafür zwei Pausen vorgesehen.

**Frage 4:**

**Wie viel Zeit steht dem einzelnen Schüler\*in im Durchschnitt effektiv für die Essenseinnahme zur Verfügung (abzüglich Anstehen und Aufräumen)?**

**Beantwortung:**

Die Ermittlung der hier erfragten Durchschnittszeit je Schüler für die effektive Essenseinnahme setzt eine repräsentative Datenerfassung an verschiedenen Schulformen voraus. Hierfür stehen gegenwärtig an den Schulen selbst, noch im Fachbereich ausreichende personelle Ressourcen zur Verfügung.

**Beantwortung**

zu DS 9271

**Frage 5:****Welche baulichen oder organisatorischen Maßnahmen plant die Verwaltung kurz- und mittelfristig, um Engpässe zu beseitigen?****Beantwortung:**

Die Verwaltung hat nicht die Kompetenz organisatorische Maßnahmen zu ergreifen, die in den Tagesablauf des Schulbetriebes eingreifen. Wir können lediglich eine veränderte Pausenregelung vorschlagen. Es bleibt der schulischen Entscheidungshoheit überlassen, diesem Vorschlag zu folgen.

Bauliche Maßnahmen finden sich in der Investitionsplanung des beschlossenen Haushaltes. Hierzu gehören der Bau der Mensa an der Oberschule, die Machbarkeitsstudie für die Mensa der Europaschule. Mittelfristig wird der Standort „Geschwister-Scholl-Grundschule“ einen Mensaneubau erhalten.

**Frage 6:****Gibt es Schulen, bei denen geplante Mensaerweiterungen aufgrund von Budgetkürzungen oder Planungsverzögerungen verschoben wurden?****Beantwortung:**

Nein.

**Frage 7:****Werden alternative Verpflegungskonzepte geprüft, um den Mensabetrieb zu entzerren? (z. B. „Essen im Klassenraum“ bei Neubauten/Sanierungen, dezentrale Ausgabestationen oder Buffet-Systeme).****Beantwortung:**

Buffetsysteme sind den Wünschen der Schulen entsprechend bereits eingeführter Standard. „Essen im Klassenraum“ wird wegen der besonderen Bedingungen nur im Ausnahmefall für besondere Situationen durch die zuständige Hygieneaufsicht gestattet. Beispielsweise nach dem Mensabrand an der Geschwister-Scholl-Grundschule.

**II. Qualitätssicherung & Verpflegungssystem****Frage 8:****Welches Verpflegungssystem wird an den jeweiligen Schulen aktuell eingesetzt?****Beantwortung:**siehe **Anlage 2** – Schulspeisung 2026**Frage 9:****Nach welchen Kriterien erfolgt aktuell die Auswahl der Caterer und wie wird die Einhaltung von Qualitätsstandards (z. B. Anteil an Bio-Lebensmitteln, Frischeküche vs. Cook & Chill) kontrolliert?****Beantwortung:**

Die Vergabe der Dienstleistungskonzessionen an die Caterer folgt einem Prozedere, das sowohl die Beteiligung der Adressaten als auch die rechtlichen Bedingungen sichert.

Die Auswahl der Caterer bzw. die Wertung erfolgt im Punktesystem und berücksichtigt die Kriterien:

- Preiskalkulation
- Durchsetzung des DGE-Qualitätsstandards im Speiseplan
- Anteil Bio-Produkte

**Beantwortung**

zu DS 9271

- Anteil Fisch aus nachhaltigem Fang
- Anzahl Menülinien
- Wiederholungen im Speiseplan

Die Einhaltung kann stichprobenartig kontrolliert werden, wenn dafür personelle Kapazitäten bestehen.

**Frage 10:**

**Werden bei den Ausschreibungen die Qualitätsstandards der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) als verbindliche Mindestanforderung festgeschrieben?**

**Beantwortung:**

Ja. Diese werden in einer Leistungsanforderung festgeschrieben, angelehnt an die Vorgaben der „Vernetzungsstelle Schulverpflegung Brandenburg“ und sind Bestandteil der Ausschreibung.

**Frage 11:**

**Wie hoch ist der Anteil an Bio-Lebensmitteln sowie regionalen Produkten im aktuellen Speiseplan?**

**Beantwortung:**

Der Anteil an Bio-Lebensmitteln liegt bei mind. 20% (DGE-Qualitätsstandard). Ein höherer Anteil richtet sich an den Bedarfen und Schwerpunkten der Schule im Rahmen der Neuausschreibung der Mittagsverpflegung aus. Das saisonale Gemüse- und Obstangebot der eigenen Region wird bevorzugt berücksichtigt. Eine prozentuale Vorgabe gibt es nicht.

**Frage 12:**

**Existiert ein stadtweites Beschwerdemanagement oder regelmäßige Zufriedenheitsumfragen unter Schülern und Eltern? Wenn ja, wie fielen die Ergebnisse im letzten Schuljahr aus?**

**Beantwortung:**

Ein zentrales Beschwerdemanagement existiert für alle Themen, die die Stadt Falkensee betreffen. Eine gesonderte zentrale Plattform für die Verpflegung an den Schulen existiert nicht. An verschiedenen Grundschulen arbeiten Mensakommissionen.

**Frage 13:**

**Welche Alternativen gibt es vor Ort für ein Mensaessen bzw. können Schüler\*innen das eigene Essen aufwärmen und verzehren?**

**Beantwortung:**

Keine, siehe dazu Frage 7

**III. Wirtschaftlichkeit und Soziales**

**Frage 14:**

**Wie hat sich der durchschnittliche Preis für ein Schulessen in den letzten zwei Jahren entwickelt und ist mit weiteren Steigerungen im kommenden Haushaltsjahr zu rechnen?**

**Beantwortung:**

Der Schulträger hat im Benehmen mit den Schulen dafür zu sorgen, dass die Schülerinnen und Schüler der allgemeinbildenden Schulen bis zur Jahrgangsstufe 10 und der

**Beantwortung**

**zu DS 9271**

Ganztagsschulen an den Schultagen, außer an Sonnabenden, an einer warmen Mittagsmahlzeit zu angemessenen Preisen teilnehmen können.

Der durchschnittliche Preis für ein Schulessen ist von Anbieter zu Anbieter unterschiedlich - siehe **Anlage 3**.

Die Eltern schließen für Ihr Kind direkt beim Caterer einen Vertrag zur Mittagsversorgung ab und bezahlen dort den Essenspreis.

Als freiwillige Leistung wird durch die Stadt Falkensee ein Zuschuss von 0,61 Cent je ausgegebener Portion gezahlt. Im Haushalt der Stadt Falkensee ist ein Volumen von 263.900 € dafür eingestellt.

**Frage 15:**

**Wie hoch ist der Anteil der Kinder, die Leistungen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket (Bul) beziehen, und wie wird sichergestellt, dass die Abrechnung diskret und unbürokratisch erfolgt?**

**Beantwortung:**

Die Abrechnung erfolgt über den zuständigen Leistungsträger, den Landkreis Havelland. Der Schulträger ist hier nicht zu beteiligen, hier liegen daher keine Zahlen vor.